

Medienmitteilung der Universität Liechtenstein
21. November 2016

Campus Gespräche 2016:

Über Morgen – Zur Zukunft der Daten und der Bürgerrechte

Vaduz – Die Zukunft der Gesellschaft, der Arbeitswelt, der Bürgerrechte und der Politik in einer digitalisierten Welt wird vom Heute bestimmt. Es gilt bereits jetzt, die richtigen Weichen zu stellen.

Die Universität Liechtenstein lädt in der Reihe „Campus Gespräche“ ins Auditorium zu Referaten, die sich den Herausforderungen, Trends und Prognosen, die das Leben von morgen beeinflussen, widmen und Denkanstösse für alle Interessierten aus der Region bieten. Im Anschluss wird das Gehörte mit Gästen aus der Region auf seine Umsetzbarkeit und seine lokale Bedeutung hin überprüft. Eine kurze Fragerunde und ein Apéro schliessen die Veranstaltung jeweils ab.

Zahlengläubigkeit ist keine gute Basis für Partizipation

Am zweiten Campusgespräch an der Universität Liechtenstein spricht Dr. Regula Stämpfli über die Zukunft von Daten und Bürgerrechten. Die Politikwissenschaftlerin, Historikerin und Journalistin zeigt, wie sie den aktuellen Umgang mit Daten einordnet und welche Forderungen sie an eine digitalisierte Gesellschaft stellt. Themen, die sie auch mit den beiden lokalen Gästen, Regierungschef Adrian Hasler und Kuratorin Christiane Meyer Stoll vom Kunstmuseum Liechtenstein, diskutieren möchte.

Von der Wiege zum Barcode

Der derzeitige Wandel ist einschneidend und er betrifft die Medien, die Philosophie und die Machtpolitik, konstatiert Dr. Regula Stämpfli. Mit dieser Diagnose verbindet sie den Einzug eines neuen Menschenbilds, das auf Zahlen und Algorithmen beruht. Körper, Identität und Erfahrung sind wichtig, sie werden vermessen, aber der Mensch verkommt zusehends zu Datenmaterial und bleibt ohne Stimmrecht: "Menschen haben kein Kapital, sie sind Kapital." Nachdrücklich fordert die Politikwissenschaftlerin dazu auf, die Algorithmen zu übersetzen und die Zahlen zum Sprechen zu bringen. Denn dieses neue Menschenbild durchdringt die Gesellschaft, schlägt sich in der Politik nieder und verändert die Wahrnehmung von Öffentlichkeit und Privatem.

Die Politik wird privat

Mit der umfassenden Vermessung der Menschen werden private Eigenschaften entscheidend. Bei Frauen etwa erhält "der Körper mehr Aufmerksamkeit als ihr Wahlprogramm" oder es gilt das Motto "reden, posten und tweeten ist handeln". Grundlegend ist, dass der öffentliche Bereich neu zusammengesetzt und dabei privat argumentiert wird. Auch die Politik wird so zusehends privat. Dabei führt diese fehlenden Unterscheidung von öffentlich und privat auch zu einer Ignoranz gegenüber wirklich öffentlichen Diskussionen. Stämpfli betont, dass ein Meinungs austausch und Politik auch in einer digitalisierten Gesellschaft erst dann öffentlich sind, wenn alle Menschen auf Augenhöhe daran teilhaben können.

Kunst im digitalen Zeitalter

Bei der gegenwärtigen Rolle der Künste sieht Stämpfli trotz faszinierender Möglichkeiten in Sachen

Partizipation grossen Aufholbedarf. Ihr gemäss hat "die Kunst nur noch den Anspruch sich zu verkaufen, aber nicht neue Gesellschaften zu erzählen." Von einer solchen Haltung müsste sich die Kunst verabschieden und auch an neuen Gesellschaftsentwürfen teilhaben. "Es geht nicht darum, die Gesellschaft abzubilden, sondern darum, sie mitzugestalten." Stämpfli sieht das Potenzial der Kunst nur genutzt, "wenn eine Re-Politisierung stattfindet in der Öffentlichkeit und mit öffentlichen Diskussionen" einhergeht.

Die Veranstaltung ist kostenlos. – Die Campus-Gespräche-Reihe wird unterstützt durch die Peter Marxer Lecture Foundation und Leone Ming Est., Intensive Brand.

2. Campus Gespräch 2016: Zur Zukunft der Daten und der Bürgerrechte

Referentin: Dr. Regula Stämpfli

Gäste: Regierungschef Adrian Hasler und Christiane Meyer Stoll, Kuratorin Kunstmuseum

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 18.30 Uhr, mit anschliessendem Apéro

Vaduz, Universität Liechtenstein, Spoerry Areal

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.uni.li/campusgespraeche



Bildlegende 2. Campus Gespräch 2016: Regierungschef Adrian Hasler und Christiane Meyer Scholl diskutieren mit der Vortragenden Dr. Regula Stämpfli.

3558 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Universität Liechtenstein

Die Universität Liechtenstein ist jung, regional verankert und international aktiv. In den Bereichen Architektur und Raumentwicklung, Entrepreneurship, Finanzdienstleistungen und Wirtschaftsinformatik wirkt sie als innovativer Denkplatz im Vierländereck Liechtenstein, Ostschweiz, Vorarlberg und süddeutsche Bodenseeregion. In zahlreichen Projekten und Programmen gibt sie Impulse für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Seit über 50 Jahren werden gefragte Fachkräfte aus- und weitergebildet. Das Studium erfolgt in einem sehr persönlichen Umfeld. www.uni.li

Kontakt: Corina Ospelt / Stabsstelle Kommunikation

Universität Liechtenstein / Fürst-Franz-Josef-Strasse / 9490 Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 265 11 11 / Direkt +423 265 11 08 / corina.ospelt@uni.li / www.uni.li